

Sanierung abgeschlossen

Beim gestrigen Mediengespräch stellte Regierungschef Adrian Hasler den Abschlussbericht zur Sanierung des Staatshaushalts vor. Während im Ausgabenbereich sämtliche Ziele erreicht oder übertroffen werden konnten, gelang es jedoch nicht, die Ziele auf der Ertragsseite einzuhalten.

JOËL GRANDCHAMP

VADUZ. Die Sanierung des Staatshaushalts beschäftigt die Politik bereits seit einigen Jahren. Nach drei Massnahmenpaketen gab Regierungschef Adrian Hasler gestern bekannt, dass die Sanierung vorläufig abgeschlossen sei. In den Jahren 2014 und 2015 seien die Eckwerte des Finanzleitbildes eingehalten worden. Eine Garantie, dass keine weiteren Massnahmenpakete notwendig werden, gibt es jedoch nicht.

Sanierung abgeschlossen

«Als Folge der globalen Wirtschaftskrise sowie der Neuausrichtung des Finanzplatzes haben sich bei der Finanzplanung 2010 bis 2014 grosse Probleme für den Landeshaushalt abgezeichnet», sagte Regierungschef Adrian Hasler einleitend. Es sei klar gewesen, dass eine umfassende Sanierung des Staatshaushalts notwendig war. In den Folgejahren seien deshalb drei Massnahmenpakete geschnürt worden. Das erste Paket aus dem Jahr 2010 umfasste 160 Millionen Franken, welches jedoch 2011 im Rahmen des zweiten Pakets auf 135 Millionen reduziert wurde. 2012 und 2013 wurde das Ziel erneut zweimal auf insgesamt 233 Millionen Franken angehoben. 2014 und 2015 konnten die Eckwerte des Finanzleitbildes eingehalten werden, wenn teilweise auch nur

knapp. «Wir können insgesamt festhalten, dass seit 2013 kein neues Massnahmenpaket erforderlich war», sagte Hasler. Dies habe die Regierung als Anlass genommen, den Abschlussbericht zu erstellen und dem Landtag vorzulegen.

Ein ebenfalls wichtiges Thema sei die Betroffenenlandkarte, welche aufzeigt, wer von den Sparmassnahmen betroffen ist. «Die Lasten wurden sehr breit in der Bevölkerung verteilt», betonte Hasler und zeigte auch auf, welche Massnahmen keine Auswirkungen auf natürliche Personen haben. So betreffen über 123 Millionen Franken der Sparmassnahmen keine Bürger. 33 Millionen seien ereignisbezogene Massnahmen, welche nicht jeden Bürger betreffen, sondern Einzelpersonen. Dies auch nicht jedes Jahr wie beispielsweise die Wohnbauförderung, der **AHV-Vorbezug** oder die Kürzungen in den Bereichen Landwirtschaft, Sport und Kultur. Lediglich 49,2 Millionen Franken der Sparmassnahmen betreffen alle Bürger in jedem Jahr. Weitere Massnahmen seien vorläufig jedoch nicht vorgesehen.

«Ich bin überzeugt, dass wir jetzt in einer Situation sind, in der man sagen kann, wir sind auf dem Kurs eines ausgeglichenen Staatshaushalts. Wenn sich die wirtschaftliche Entwicklung verschlechtern sollte, ist vielleicht wieder ein Massnahmenpaket notwendig, ich bin jetzt aber nicht

bereit, weitere Sparmassnahmen zu forcieren», sagte Hasler.

206 Millionen realisiert

Das Ziel, 233 Millionen Franken einzusparen, konnte nicht vollständig erreicht werden. Zwar seien auf der Ausgabenseite sämtliche Ziele erfüllt oder sogar übertroffen worden, die Ertragsseite sei jedoch nur zu 56 Prozent eingehalten worden. «Die Zielsetzung von 79 Millionen Franken wurde nicht erreicht. Dafür können zwei Gründe angeführt werden. Das eine ist die Quellensteuer für Schweizer Grenzgänger, die nicht umsetzbar war, und der zweite Punkt, der noch offen ist, betrifft die Erhöhung der Ertragssteuer», sagte Hasler.

Seitens der Ausgaben konnte hingegen eine positive Bilanz gezogen werden. «Beim Personalaufwand wurde ein Reduktionsziel von 12 Millionen festgelegt», sagte Andreas Gritsch, Leiter Stabsstelle Finanzen. Durch eine restriktive Ersatzrekrutierung sowie weitere Massnahmen konnte dieser um 12,6 Millionen Franken reduziert werden. Seit dem Jahr 2011 wurden beispielsweise 44 Vollzeitstellen in der Landesverwaltung gestrichen. Beim Sachaufwand konnte das Ziel mit einer Umsetzung von 137,2 Prozent deutlich übertroffen werden, während die Beitragsleistungen mit 103,2 Prozent und die Finanzaufweisungen mit exakt 100 Prozent ihr Ziel ebenfalls erreicht haben.

Aufwandentwicklung

Der Betriebliche Aufwand der Landesverwaltung konnte zwischen 2010 und 2014 um 172 Millionen Franken reduziert werden. Für das Jahr 2015 gibt es durch die Reduktion der Staatsbeiträge an die AHV (9,8 Millionen) und die Krankenkassen (9,6 Millionen) und die Abschaffung des Staatsbeitrags an die ALV (3,5 Millionen) weitere Einsparungen, welche 2014 noch nicht einberechnet wurden.

in Millionen Franken	R 2010	R 2014	Differenz
Personalaufwand	220	205	-15
Sachaufwand	96	75	-21
Finanzaufweisungen	160	101	-59
Beitragsleistungen	405	364	-41
Abschreibungen	72	37	-35
Sonstiger betrieblicher Aufwand	2	1	-1
Einlagen in Spezialfinanzierungen	0	0	+0
Betrieblicher Aufwand	956	784	-172

Quelle: Stabsstelle Finanzen, Vaterland-Infografik: Ralph Vogt



Bild: ikr

Regierungschef Adrian Hasler (links) und Andreas Gritsch, Leiter Stabsstelle Finanzen, stellten den Abschlussbericht der Sanierung des Staatshaushalts vor.